

Auftrag zur Durchführung des Wettbewerbs übernimmt, ohne über die organisatorischen und fachlichen Fähigkeiten sowie den kulturellen Hintergrund zu verfügen. Die notwendigen Kompetenzen können durch die Teilnahme an Weiterbildungskursen erworben werden. Eine gute Basis bilden auch die entsprechenden Wegleitungen des SIA (www.sia.ch/142i). Den kulturellen Hintergrund kann man sich durch die rege Teilnahme an Wettbewerben, durch Gespräche mit Kollegen und durch die Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im Wettbewerbswesen aneignen.

Das alles genügt jedoch nicht. Die Begleitpersonen müssen ferner in der Lage sein, den Auftraggebern fallspezifisch und unter Beachtung der einschlägigen Wettbewerbsvorschriften (bzw. Wegleitungen des SIA) zu beraten, damit der Wettbewerb im Interesse der Auftraggebenden und der Teilnehmenden fair abgewickelt werden kann. Nur eine

Begleitung, die über die genannten Fähigkeiten verfügt, kann dem Auftraggebenden Gewähr für einen erfolgreichen Wettbewerb bieten.

Die Anforderungen für die Wettbewerbsbegleitung gelten analog auch für die Jurymitglieder. Sie vergessen oft, dass sie den Auftraggebenden und den Teilnehmenden gegenüber für einen korrekten Ablauf des Wettbewerbs verantwortlich sind. Insbesondere müssen sie auf der Änderung von Bestimmungen bestehen, die der Wettbewerbskultur schaden.

Im Zug der Intervention gegen das ursprüngliche Programm des Wettbewerbs für das IRB wurden die oben genannten Zusammenhänge dargelegt; dadurch wurde es letztlich möglich, das Wettbewerbsprogramm zu ändern. Auch wenn das kurzfristig Erreichte noch nicht in allen Punkten befriedigt, dürften die langfristigen Folgen bedeutend sein: Berufsverbände und Auftraggebende werden gemeinsam verein-



Daniele Graber

heitlichte Wettbewerbsprogramme realisieren, in den nächsten Monaten sollen Kurse angeboten werden, die Beratung der Auftraggebenden verbessert und die Kontrolle, einschliesslich entsprechender Interventionen, verstärkt werden. Dieses Massnahmenpaket dient nicht nur den Auftraggebenden, den Jurys und den Teilnehmenden, sondern auch der Wahrung der öffentlichen Interessen. •

Daniele Graber, lic. iur., Dipl. Ing. HTL, Rechtsberater und Mediator; info@dgrabber.ch

Swiss Squares auf Erfolgskurs

Die App des SIA zu Schweizer Plätzen stösst auf grosses Interesse. Ein knappes halbes Jahr nach dem Launch haben sich bereits 2300 Personen die App heruntergeladen.

Text: Claudia Schwalfenberg

Neben der NZZ, Radio SRF und dem Computermagazin Online PC berichteten bisher 15 Fachmedien aus dem In- und Ausland über Swiss Squares. Die App des SIA stellt momentan 30 Zürcher Plätze vor. Bilder und Texte erzählen kleine Geschichten zur Lage, Nutzung, Geschichte, Gegenwart und Zukunft der einzelnen Plätze.

In der Listenansicht lassen sich alle Inhalte anschauen, egal wo sich die Nutzerin oder der Nutzer gerade befindet. Per Augmented Reality lassen sich ausserdem alle Ansichten vor Ort live mit der aktuellen Situation vergleichen. Als

nächste Städte folgen im Herbst Bern und Schaffhausen sowie im kommenden Frühjahr Biel. Neu haben auch Chur und Zug zugesagt, deren Plätze dann ab Herbst 2015 zu sehen sein werden.

Zwei namhafte Stiftungen unterstützen die App finanziell: die Ernst Göhner Stiftung und die Prof. Otto Beisheim-Stiftung – Letztere «in Anerkennung für die Leistung des SIA im Rahmen der Bau- und Wohnkulturförderung und gleichzeitig auch als Motivation für das weitere Engagement». •

Dr. Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Baukultur SIA



Weitere Informationen und kostenloser Download der App für iPhone und iPad in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch unter www.sia.ch/swiss-squares